

Holzhandel und Holzindustrie

der

Ostsee-Länder.

Ergebnisse einer Studien-Reise

nach den deutschen und russischen Ostsee-Provinzen, Schweden,
Dänemark und Hamburg;

im Auftrage des k. k. österreichischen Ackerbau-Ministeriums
veröffentlicht,

für Holzhändler und Forstleute, Volkswirthe und Techniker

von

Dr. Gustav Marchet,

o. ö. Professor an der k. k. Hochschule für Bodenkultur in Wien.

und

Regierungsrath Dr. W. F. Exner,

o. ö. Professor an der k. k. Hochschule für Bodenkultur, Honorar-Dozent an der
Handels-Hochschule in Wien.

Mit statistischen Tabellen,
in den Text eingedruckten Holzschnitten und einem Atlas von
16 lithographirten Tafeln.

Weimar, 1876.

Bernhard Friedrich Voigt.

V o r r e d e.

Unsere Stellung als Lehrer an einer forstlichen Hochschule und unsere Fachrichtung, begründen den Wunsch, die Verhältnisse des Holzhandels und der Holzindustrie, nicht blos des Inlandes, sondern auch des Auslandes, ja der Welt kennen zu lernen. Dies war unmittelbare Veranlassung zu einem Reiseprojekte, welches die deutschen und russischen Ostseehäfen und Schweden umfasste. Dass Hamburg als Uebergangsstation für Schweden nicht bei Seite gelassen werden konnte, ist wohl selbstverständlich. Ebenso dürfte es kaum eine nähere Begründung erheischen, warum wir unsere Blicke nach Norden wandten. Ist ja doch der Norden Europa's die Heimath der grossartigsten Waldkomplexe, nennt man doch, wenn die Holzindustrie treibenden Länder aufgezählt werden, Schweden in erster Linie und sind doch die Ostsee- und schwedischen Häfen Centren eines weitverzweigten und hochorganisirten Holzhandels.

Um unseren Zweck erreichen zu können, mussten wir trachten, uns in dem gewählten Reisegebiete Anhaltspunkte zu verschaffen, um einerseits die richtigen Wege für Erforschung der uns wichtigen Verhältnisse und zur Erlangung interessanter Daten einzuschlagen, andererseits um das bekannte und gewiss häufig gerechtfertigte Misstrauen der Industriellen und Kaufleute gegen Forschungslustige überwinden zu können.

In Würdigung unserer Absichten liess sich Sr. Excellenz der Herr Ackerbau-Minister Johann Ritter von Chlumecký, welcher unser Reiseprojekt in gütigster Weise nach jeder Richtung hin der ausgiebigsten Unterstützung werth hielt, bereit finden, uns ein